

„Eisbär in Not“ - Klimawandel verstehen in der Zooschule

Klimawandel ist ein hochaktuelles Thema. Um die Schüler und Schülerinnen für die Problematik zu sensibilisieren und durch die originale Begegnung zu fesseln, bietet sich ein Unterrichtsgang in einen Zoo an. Manche, wie der Tierpark Hellabrunn in München, hat auch eine sogenannten Zooschule, bei der pädagogisch und fachlich versierte Experten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, selber aktiv zu werden und die verständlich und anschaulich Zusammenhänge deutlich machen. Bei so einem organisierten Unterricht wird anfangs in das Thema eingeführt, es werden Aufgaben verteilt und diese geklärt. Bei den Eisbären haben die Schülerinnen und Schüler – meist in Zweierteams - nun reichlich Zeit, genau zu beobachten, und zwar im Fall des Eisbär die Pfote, das Fell und die Ernährung. Anschließend stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Beobachtungen vor den anderen vor und gemeinsam werden diese besprochen. Anhand von Materialien der Tierparkschule können die Ergebnisse ergänzt und erklärt werden. Bei der Pfote werden die Anpassungen „Größe“, „Haare unter der Pfote“, „Krallen“ hervorgehoben und die Vorteile für die Fortbewegung auf dem Eis erklärt. Die Pfoten können aber auch auf anderem Untergrund wie Erde oder Wiese Fortbewegung ermöglichen, was bei den Eisbären im Tierpark sehr gut zu beobachten ist.

Beim Fell werden die Anpassungen „schwarze Haut“ und „farblose, hohle Haare“ herausgearbeitet und die Vorteile für den Wärmehaushalt in der Kälte erklärt. Dabei wird besprochen, dass die Eisbären aber auch keine Probleme mit höheren Temperaturen haben.

Bei der Besprechung des Themas Ernährung wird das eigentliche Problem „entdeckt“, dass die Eisbären mit höheren Temperaturen haben: Mangel an Futterquellen in der Sommerzeit, Verringerung der Überlebenschancen durch Verlängerung der Hungerzeit und Verkürzung der nahrungsreichen Winterzeit. Die Erkenntnis, die in der gemeinsamen Diskussion sich heraus entwickelt, sind die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels mit anschließender Besprechung der Möglichkeiten, die jeder von uns hat, um im Alltag durch kleine Verhaltensanpassungen aktiv gegen die Ursachen des Klimawandels etwas zu unternehmen. Um im Unterricht auf die Erkenntnisse zurückgreifen zu können, werden die gesammelten Tipps zu den Bereichen Verkehr, Einkauf, Strom, Essen, oder Müll verschriftlicht – entweder individuell durch jeden Schüler auf einem Arbeitsblatt, oder gemeinsam durch die Erstellung eines Plakates, um dieses dann später im Unterricht aufgreifen zu können.

Kerstin Bartsch Leiterin der Tierparkschule München und Mitarbeiterin **Christina Neuenhagen**

Beide sind passionierte Natur- und vor allem Tierliebhaber, die als studierte Biologielehrer ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben. Auf das Thema Eisbären kam Christina Neuenhagen durch die Pole to Pole Kampagne der EAZA (2013)

Kontakt: kerstin.bartsch@hellabrunn.de